

DOPAS | passend

Das Pflegejournal für Münster und Umgebung

NEU!



Ausgabe 08/2025



24h-Pflege für Zuhause. Pflege, die zu Ihrem Leben passt

Fakten zur Pflege in Deutschland:

90% der älteren Menschen wollen zuhause betreut werden.

Wartezeiten in MS-Pflegeheimen teilweise bis zu 1,5 Jahre.

Laut statista ist die Zahl der Pflegebedürftigen bis heute auf 5,6 Mio. gestiegen - Trend geht bis 20250 bis auf 7 Mio. weiter

Laut Ärzteblatt wollen nur 7% der heute Erwerbstätigen später in ein Pflegeheim.

Für einen Pflegegrad 3 hat die Pflegerin im Heim statistisch 42 Minuten persönliche Betreuungszeit pro Schicht.

Eigenanteile in MS-Pflegeheimen betragen bis zu 4.000€ monatlich.



Themen dieser Ausgabe:

- Daten und Fakten zur Pflege in Deutschland
- Übersicht zu Kosten und Leistungen in der häuslichen Pflege
- Bestandsaufnahme zur Pflege in Deutschland
- Interview mit einer DOPAS-Kundin
- Erfahrungsbericht



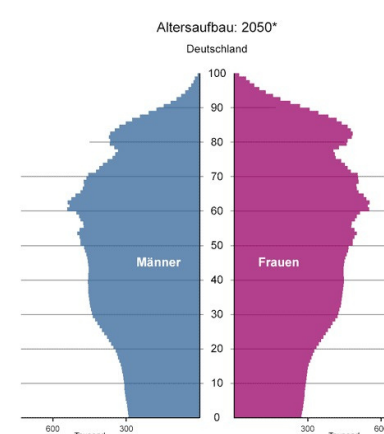
Pflege- und Betreuungsbedarf in Deutschland

eine Bestandsaufnahme

Die Menschen in Deutschland werden immer älter. Diese einerseits erfreuliche Entwicklung führt im Umkehrschluss allerdings auch dazu, dass die Anzahl der pflege- bzw. betreuungsbedürftigen Personen stetig steigt. Waren es im Jahr 2000 noch circa 2 Mio. Menschen mit Betreuungsbedarf, so sind es heute - 25 Jahre später - etwa 5,6 Mio. Das ist nahezu eine Verdreifachung. In den kommenden 15 bis 25 Jahren werden die Babyboomer in die Lebensphase kommen, in der sie mehr und mehr Unterstützung im alltäglichen Leben benötigen werden. Das wissenschaftliche Institut der PKV (WIP) sowie das statistische Bundesamt rechnen bis zum Jahr 2050 mit einem weiteren Anstieg auf dann vermutlich 7 Mio. Menschen, die auf Hilfe angewiesen sein werden. Der demografische Wandel führt dazu, dass dieser Wachstumstrend sich dann nicht weiter fortsetzt. Allerdings bedeutet dies auch, dass es weniger junge Familienangehörige geben wird, die sich um die Älteren kümmern können.



Heute werden über 85% der Senioren zuhause von ihren Angehörigen gepflegt. Oft haben heutige Senioren zwei oder drei Kinder, sodass man sich Aufgaben und persönliches Kümmern durchaus teilen kann. Diese Konstellation ist dennoch häufig eine erhebliche Belastung für Kinder oder andere Angehörige. Spätere Generationen von Rentnern haben jedoch im Durchschnitt weniger Kinder, manche auch gar keine. Diese sich nahezu unausweichlich weit öffnende Schere Betreuungsbedarf der Älteren und deutlich reduzierter oder zwischen nicht vorhandener Betreuungsleistung durch Angehörige macht klar, dass es im Grunde nur zwei Möglichkeiten für die Zukunft geben wird:



Die Anzahl von Pflegeheimplätzen müsste massiv steigen, was aufgrund von Fachkräftemangel und Bau-Bürokratie sehr schwierig werden dürfte. Bei der Kassenlage der Pflegekassen stellt sich hier mittel- und langfristig auch die Frage, welche Qualität die Pflegeheime der Zukunft in der Lage sind zu bieten. Es ist also mit weiter steigenden Eigenanteilen zu rechnen, was entweder dazu führen wird, dass die Angehörigen der Pflegebedürftigen stärker zur Kasse gebeten werden, oder der Sozialhaushalt des Staates vermehrt einspringen muss. Auch dies erscheint langfristig als schwierig, denn schon die Zuschüsse zur gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung verschlingen bereits heute weit über 100 Milliarden Euro an Steuermitteln pro Jahr – mit steigender Tendenz.



Die Betreuung durch Pflegedienste kann eine Teillösung sein, zumindest das eigene Zuhause nicht verlassen zu müssen. In Bezug auf die Lebensqualität muss man jedoch wissen, dass diese Dienste eben nur das Nötigste an Versorgung oder Besorgung abdecken und deren Mitarbeiter häufig wechseln und meist im Zeitstress sind. Für Zwischenmenschliches oder gar Sonderwünsche bleibt da meist kein Raum.

Um in den eigenen vier Wänden bleiben zu können und auch die Lebensqualität weitestgehend zu erhalten, sprich: im gewohnten Umfeld zu bleiben, die Alltagsgestaltung selbst bestimmen zu können und auch zwischenmenschliche Interaktion zu erfahren sowie die Sicherheit zu haben, dass jemand da ist, wenn Hilfe gebraucht wird, steht alternativ die 24h-Betreuung bei den Senioren hoch im Kurs. Eine Betreuungskraft zieht wie ein Familienmitglied ins Zuhause ein und kümmert sich um die Haushaltsführung und Versorgung angepasst an die individuellen Wünsche, Bedürfnisse und die Lebenssituation der Pflegebedürftigen. So behält man die Kontrolle über sein persönliches Umfeld und die Art und Weise, wie man selbstbestimmt leben will.

Fazit: die Zukunft der Pflege liegt in der Stärkung der häuslichen Betreuung, um den steigenden Bedarf zu decken und die Lebensqualität der Senioren zu sichern.



Interview mit einer DOPAS-Kundin

ein Erfahrungsbericht



Vertraute
Umgebung und Sicherheit



Pflegejournal: Liebe Frau Müller (Name geändert), Sie haben sich für eine 24-Stunden-Betreuung in Ihrem Zuhause entschieden. Können Sie uns erzählen, wie Sie zu dieser Entscheidung gekommen sind und wie Sie sich dabei gefühlt haben?

Frau Müller: Ja, gerne. Ich musste nicht lange darüber nachdenken, weil ich wirklich in meinem eigenen Zuhause bleiben wollte. Früher war ich viel unterwegs, aber mit den Jahren wurde das alles immer schwerer. Ich wollte nicht ins Pflegeheim, weil ich meine gewohnte Umgebung liebe und meine Unabhängigkeit behalten wollte. Als die Pflegebedürftigkeit immer deutlicher wurde, habe ich mich mit Hilfe meiner Tochter umgesehen und informiert und dann die Entscheidung getroffen, eine Betreuung im Haus zu haben. Anfangs war ich natürlich auch ein bisschen unsicher, ob das alles gut klappt, aber mittlerweile bin ich sehr froh darüber. Es gibt mir ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Ich fühle mich einfach viel wohler, weil ich weiß, dass immer jemand da ist, wenn ich Hilfe brauche. Das gibt mir Ruhe und die Möglichkeit, meinen Alltag weiterhin selbstbestimmt zu gestalten.

Pflegejournal: Das klingt sehr schön. Wie ist denn Ihre Betreuungsperson im Alltag für Sie da? Was schätzen Sie besonders an ihr?

Frau Müller: Meine Betreuungsperson ist für mich wie eine gute Freundin geworden. Sie heißt Frau Katarzyna, und sie ist seit über einem Jahr im Wechsel mit einer Kollegin bei mir. Was ich an ihr besonders schätze, ist ihre Herzlichkeit und ihre Zuverlässigkeit. Sie ist immer pünktlich, hat ein offenes Ohr für meine kleinen Sorgen und ist sehr liebevoll im Umgang. Sie hilft mir morgens beim Aufstehen, macht mir das Frühstück und hält meinen Haushalt in Ordnung. Was mir auch sehr wichtig ist: sie nimmt sich auch mal Zeit für Gespräche. Es ist schön, jemanden zu haben, der so aufmerksam ist und meine Bedürfnisse ernst nimmt. Ich fühle mich dadurch nicht nur versorgt, sondern auch wirklich verstanden.

Pflegejournal: Das klingt nach einer sehr vertrauten Beziehung. Wie erleben Sie die Versorgung im Alltag? Fühlen Sie sich gut versorgt?

Frau Müller: Ja, absolut. Ich kann mich auf meine Katarzyna verlassen, und das ist für mich das Wichtigste. Sie achtet auch sehr genau darauf, dass ich regelmäßig zum Arzt gehe.

Sie kümmert sich auch um meine Wäsche, macht kleine Einkäufe für mich und sorgt dafür, dass mein Zuhause sauber und gemütlich bleibt. Sie ist immer zur Stelle.

Pflegejournal: Haben Sie auch die Möglichkeit, aktiv zu sein und sich zu beschäftigen?

Frau Müller: Ja, das ist mir sehr wichtig. Meine Betreuerin macht mit mir Spaziergänge im Park, weil ich die frische Luft liebe. Manchmal lesen oder kochen wir zusammen, was mir viel Freude macht. Ich bin auch froh, dass ich noch kleine Hobbys habe, wie das Stricken, das ich schon seit vielen Jahren mache. Meine Betreuerin unterstützt mich dabei, neue Muster auszuprobieren. Das macht mir Spaß und hält mich aktiv. Außerdem versuche ich, jeden Tag ein bisschen Bewegung zu bekommen, sei es ein kurzer Einkauf oder leichte Dehnübungen. Katarzyna motiviert mich dabei sehr, weil sie weiß, wie wichtig das für meine Gesundheit ist. Insgesamt fühle ich mich durch diese Aktivitäten viel lebendiger und weniger einsam. Es ist schön, so fürsorglich behandelt zu werden.

Pflegejournal: Das klingt wirklich wunderbar. Wie bewerten Sie die Unterstützung durch die Agentur DOPAS, die Ihnen die Betreuungsperson vermittelt hat?

Frau Müller: Die Unterstützung durch die Agentur DOPAS ist für mich wirklich sehr wertvoll. Sie haben alles sehr professionell organisiert, von der ersten Beratung bis hin zur Auswahl der Betreuungsperson. Wenn mal etwas war, konnte ich immer anrufen, und sie haben sich sofort gekümmert. Besonders schätze ich, dass sie regelmäßig nachfragen, ob alles in Ordnung ist, und auch auf meine Wünsche eingehen. Das gibt mir ein zusätzliches Gefühl von Sicherheit. Ich bin sehr dankbar, dass ich auf diese Weise eine so zuverlässige Betreuung gefunden habe, die mein Leben deutlich erleichtert und bereichert.

Pflegejournal: Frau Müller, vielen Dank, dass Sie Ihre Erfahrungen so offen mit uns geteilt haben.

Frau Müller: Sehr gern. Es ist schön, wenn man seine positiven Erfahrungen teilen kann. Für mich ist es eine große Erleichterung und ein echtes Glück, in meinem eigenen Zuhause bleiben zu können, umgeben von Menschen, die mich so liebevoll betreuen. Das macht mein Leben viel lebenswerter und entlastet vor allem auch meine Tochter, die ja selbst auch Kinder hat.

24h-Pflege für Zuhause
mit DOPAS

Ihr Sofa - Ihr Bett - Ihre Regeln!

Kosten in der häuslichen 24-Stunden-Pflege

ein kurzer Überblick



Typische Kosten für eine 24-Stunden-Pflege zu Hause (Stand 08/2025):
 Basisversorgung: ca. 2.700 bis 2.900€ monatlich (für eine Betreuungskraft mit schwachen Deutschkenntnissen und einfachen Aufgaben)
 Mittleres Niveau: ca. 2.900 bis 3.400€ monatlich (bei besseren Sprachkenntnissen und erhöhtem Betreuungsaufwand)
 Höheres Niveau: 3.400€ bis 4.000€ (Betreuungskräfte mit verbesserten Sprachkenntnissen, komplexeres Betreuungsniveau)



"Es ist unklug, zu viel zu bezahlen, aber es ist genauso unklug, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld, das ist alles. Bezahlen Sie dagegen zu wenig, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand/die gekaufte Dienstleistung die ihm/ihr zugedachten Aufgaben nicht erfüllen kann." -John Ruskin



Wir beraten Sie gerne zu den möglichen Förderungen seitens der Pflegekassen und den steuerlichen Absetzbarkeiten.



Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen.

Bei uns gibt es!



Adresse

DOPAS Pflegepersonal
 Marktallee 54 A 48165
 Münster
 Tel: 02501 5940780
 Mobil:
 +49 160 90364047
 +49 151 23319073

E-mail: info@dopas-pflege.com

DOPAS – Ihre Pflegevermittlung im Herzen von Münster-Hiltrup.
 Sie finden uns direkt auf der Marktallee 54a. Hiltrup, als größter Stadtteil Münsters, verbindet städtisches Leben mit dörflichem Charme. Umgeben von Grün, mit guter Infrastruktur und einer lebendigen Gemeinschaft, ist Hiltrup ein Ort, an dem sich Menschen zu Hause fühlen.

Dopas Pflege
 WhatsApp-Unternehmenskonto

